Gebet in Vorbereitung auf das Patroziniumsfest der Pfarre Neunkirchen und auf die Sternwallfahrt am 15. August

<u>Tag 11</u> (11. August – Fest der hl. Klara von Assisi)

Nachdem wir den Sonnengesang beendet haben, wollen wir uns die letzten Tage mit Mariengebeten aus der franziskanischen Tradition inspirieren lassen.

In einem Brief an die hl. Agnes lädt Klara ihre Mitschwester ein, immer wieder in den Spiegel, der Christus ist, zu blicken, um darin die Armut, die Demut und die Liebe zu erkennen:

> In diesem Spiegel erstrahlen die selige Armut, die heilige Demut und die unaussprechliche Liebe, wie Du mit Gottes Gnade durch den ganzen Spiegel sehen kannst. Beachte, sage ich, ganz vorne in diesem Spiegel die Armut dessen, der da in der Krippe liegt und in Windeln eingehüllt ist.
>
> O wunderbare Demut, o staunenswerte Armut! Der König der Engel, der Herr des Himmels und der Erde wird in eine Krippe gelegt!
>
> In der Mitte des Spiegels aber betrachte die Demut, wenigstens aber die selige Armut, die unzähligen Entbehrungen und Mühen, die er um der Erlösung des Menschengeschlechtes willen auf sich genommen hat. Am Ende dieses Spiegels aber beschaue die unaussprechliche Liebe, mit der er am Stamme des Kreuzes leiden und an ihm durch die schimpflichste Art des Todes sterben wollte. Als daher dieser Spiegel selbst am Holz des Kreuzes angebracht wurde, da erinnerte er die Vorübergehenden an das, was sie erwägen sollten, indem er sprach: „Ihr alle, die ihr des Weges vorüberzieht, habt acht und seht, ob ein Schmerz gleich meinem Schmerz!“ Lasst uns dem Rufenden und Weheklagenden mit einer Stimme und einem Geist antworten, wie er selbst sagt: „Immer denke ich daran, und meine Seele schmachtet in mir dahin.“

Franziskus hat uns ein schönes Mariengebet hinterlassen, wo wir die Demut Mariens erkennen, die sich vom Heiligen Geist leiten ließ, um Tempel Gottes zu werden und Christus in sich aufzunehmen:

Sei gegrüßt, Herrin, heilige Königin, heilige Gottesmutter Maria,
du bist Jungfrau, zur Kirche gemacht und erwählt vom heiligsten Vater im Himmel,
die er geweiht hat mit seinem heiligsten geliebten Sohn und dem Heiligen Geiste, dem Tröster; in der war und ist alle Fülle der Gnade und jegliches Gute.
Sei gegrüßt, du sein Palast.
Sei gegrüßt, du sein Gezelt.
Sei gegrüßt, du seine Wohnung.
Sei gegrüßt, du sein Gewand.
Sei gegrüßt, du seine Magd.
Sei gegrüßt, du seine Mutter.

Und seid gegrüßt, ihr heiligen Tugenden alle, die durch die Gnade und die Erleuchtung des Heiligen Geistes in die Herzen der Gläubigen eingegossen werden, um sie aus Ungläubigen zu Gott getreuen Menschen zu machen.

(Mariengebet des hl. Franz von Assisi)

Kurze Stille

Impulsgedanken

- Betrachte ich das Geheimnis der Menschwerdung Jesu, um von ihm Demut zu lernen?
- Erinnere ich mich an die Worte der Taufe bei der Übergabe des Taufkleids: Du hast Christus angezogen! Trage ich ihn noch oder habe ich ihn „ausgezogen und abgelegt“?
- Fühle ich mich von Gott geliebt und kann ich mich selbst annehmen?

Abschlussgebet mit dem Neunkirchner Wallfahrtsgebet:

Maria, Mutter des Herrn und unsere Fürsprecherin,
du Hilfe der Christen,
vor deinem wundertätigen Bild haben viele Menschen
in ihren Anliegen und Nöten gebetet.
Auch ich komme zu dir:
Mit all dem, was mein Herz bewegt,
mit all meinen Sorgen und Anliegen.
Ich bitte dich, deine Fürsprache erwirke,
dass ich nach deinem Vorbild mit Vertrauen auf deinen Sohn höre und ihm folge.
Lass auch mich alle seine Worte im Herzen bewahren
und daraus seinen Willen für mein Leben erkennen.
Lass mich durch deine mütterliche Liebe
im Glauben wachsen und mich geborgen wissen
in allen Bedrängnissen und Herausforderungen des Lebens. Amen